



Kreistagsfraktion
Portastr. 13 / Kreishaus
32382 Minden
Tel.: 0571/38999-726
E-Mail:
staab@cdu-minden-luebbecke.de



Kreistagsfraktion
Portastr. 13 / Kreishaus
32382 Minden
Tel.: 0571/807-21130
E-Mail:
DieGruenen.KT@minden-luebbecke.de

An
Frau Cornelia Schöder

Minden, 04.10.2022

Antrag: Fördermittelmanagement

Sehr geehrte Frau Schöder,

die Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU beantragen, dass der Kreistag beschließt: die Kreisverwaltung wird beauftragt bis Ende Juni 2023 ein Konzept für ein Fördermittelmanagement zu erstellen. Im zweiten Schritt sollte dies auch als Serviceleistung für die Kommunen angeboten werden.

Begründung:

Finanzielle Fördermittel bestehen im Wesentlichen aus zur Verfügung gestelltem Kapital, um bestimmte Ziele zu verwirklichen. Im weiteren Sinn gehören z.B. aber auch rückzahlbare Zuschüsse, zinsverbilligte Darlehen und öffentliche Bürgschaften zu den Formen finanzieller Förderung.

Diese finanziellen Fördermittel greifen dort unter die Arme, wo Eigen- oder Fremdfinanzierung den vorhandenen Kapitalbedarf nicht ausreichend decken können. Um diese Kapitalquellen zu erschließen, muss das Wissen um Existenz und Bedingungen von Förderung für unseren Kreis verfügbar sein, um im Endeffekt Fördermittel als alternative Finanzierungsinstrumente nutzen zu können.

Schon einen vollständigen und aktuellen Überblick über die komplexe Förderlandschaft zu haben stellt eine umfangreiche Aufgabe dar. Das Wissen über die

möglichen Förderinstrumente ist allerdings kein Selbstzweck. Erst die Verbindung von Zielen und Projekten auf der einen Seite und den Fördermöglichkeiten auf der anderen Seite, liefert überhaupt den Startpunkt zu einer erfolgreichen Einbindung von Fördermitteln. Auch die hier notwendige Kommunikation und Koordination benötigt in Verwaltungen Zuständigkeit und Zeit.

Wenn das benannte Wissen verfügbar ist, besteht die nächste Hürde aus der oft komplexen und langwierigen Antragsstellung. Die Systematik der immer wieder neuen Bereitstellung und Bewilligung von Fördermitteln durch Land, Bund, Europäischer Union und weiteren möglichen Fördertöpfen führt zusätzlich zu einem erheblichen Mehraufwand in kommunalen Verwaltungen.

Ebenso komplex gestalten sich im weiteren Verlauf Mittelverwendung und Abrechnung von Fördermitteln. Beispielsweise sind Fragen zur Übertragbarkeit in andere Jahre oder zu Verwendungsnachweisen häufig sehr spezielle Fragen. Der Verfall von bereits genehmigten Fördermitteln ist als worst case zu vermeiden.

Durch die Bündelung von Kompetenzen im Bereich Fördermittelmanagement erhoffen sich die Antragssteller verschiedene Multiplikatoreffekte. Zum einen betrifft das die Hebelwirkung, die Eigenanteile an einer Investition in Kombination mit Fördermitteln entfalten können. Zum anderen kann von dem vorgehaltenen Knowhow in diesem Bereich auf Kreisebene hoffentlich auch jede der elf kreisangehörigen Kommunen profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Cornelia Schmelzer
(Fraktionsvorsitzende GRÜNE)

gez. Detlef Beckschewe
(Fraktionsvorsitzender CDU)